

Vorgestellt  
Die FFW  
Groß Kreutz  
Seite 2



Kinderfreude  
Spielzeugmuseum  
im Havelland  
Seite 4



Jubiläum  
Fliegerklub  
ist 30 Jahre alt  
Seite 6

Methodenwerkstatt  
Bürgerbeteiligung

**Brandenburg.** Das Freiwilligenzentrum bietet am 24. Oktober zusammen mit der Volkshochschule (VHS) ein weiteres Seminar zum Thema Bürgerbeteiligung an. In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über Beteiligungsmethoden und haben die Möglichkeit, einzelne Methoden auszuprobieren. Das Seminar richtet sich sowohl an Moderationserfahrene als auch an Menschen, die sich neu mit diesem Thema befassen. Das Seminar findet von 10 bis 16.30 Uhr in der VHS statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt die VHS unter 03381/250447 oder auskunft@vhs-brandenburg.de entgegen.



Seelensdorf – eine walddreiche Idylle. Foto: S. Krüger

**Brandenburg.** Die Dominsel ist ein wunderschönes Stück Brandenburg, der Dom ein herausragendes Bauwerk – entstanden ab dem 11. Oktober 1165 (Grundsteinlegung) auf geschichtsträchtigem Boden. Die Havelinsel war Standort für eine slawische Niederburg und sie ist die „Wiege der Mark Brandenburg“. Denn: „Hier gründete König Otto I. im Jahr 948 das Bistum Brandenburg“, ist auf [www.dom-brandenburg.de](http://www.dom-brandenburg.de) nachzulesen. Die Gründungsurkunde wird im

Nr. 40 vom Mittwoch, 30. September 2020

## Spatenstich für Millionenprojekt

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard baut ein neues Begegnungszentrum



Sieben Männer stechen den Spaten: Auch Altbischof Professor Wolfgang Huber (2.v.l.vorn) und Brandenburgs Oberbürgermeister Steffen Scheller (2.v.r. vorn) packten für den Um- und Neubau des Sankt Bernhard Begegnungszentrums mit an. Foto: Linckus

**Brandenburg.** Krabbelgruppe, Kindertreff, Ferienprogramme, Gottesdienste, Bibel-Entdecker-Abende, Handarbeitsgruppe, Sonntagstreff und mehr: Die Angebote des Sankt Bernhard Begegnungszentrums in der Walzwerksiedlung erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Das braucht entsprechenden Raum. Gemeinsam mit vielen Ehrengästen, darunter Altbischof Professor Wolfgang Huber und Ober-

bürgermeister Steffen Scheller, wurde deshalb am Sonnabend der symbolische Spatenstich für ein neues Begegnungszentrum vollzogen. Der marode Zwischenschichtenbau, der die Kirche und die bestehenden Gemeindesaal verbindet, wird seit dieser Woche abgerissen. Dort soll in den kommenden Wochen und Monaten ein heller, geräumiger und lichtdurchfluteter Ort mit Foyer für Familien und alle Generationen entstehen, der es ermöglicht, gemeinsam schöne Dinge zu erleben. In diesem Zusammenhang wird auch der bisher zugige und unbeheizte Gemeindesaal barrierefrei umgebaut. Um die Barrierefreiheit realisieren zu können, wird der Saal um 47 Zentimeter angehoben, das künftige Dach wird 50 Zentimeter höher sein als bisher. Allein für diesen ersten Bauabschnitt, mit der Renovierung der Kirche rechnet Pas-

tor Hans-Martin Richter erst viel später, investiert der Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche e.V. fast eine Million Euro. „Derzeit fehlen noch rund 600.000 Euro“, so Hans-Martin Richter. Deshalb hoffen er und seine Frau Beate, die mit dem Kauf der Kirche dem Projekt Leben eingehaucht haben, weiterhin auf Spenden oder zinslose Kredite, um den Um- und Neubau finanzieren zu können. (AWA)

tor Hans-Martin Richter erst viel später, investiert der Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche e.V. fast eine Million Euro. „Derzeit fehlen noch rund 600.000 Euro“, so Hans-Martin Richter. Deshalb hoffen er und seine Frau Beate, die mit dem Kauf der Kirche dem Projekt Leben eingehaucht haben, weiterhin auf Spenden oder zinslose Kredite, um den Um- und Neubau finanzieren zu können. (AWA)

## Im Dom steckt ganz schön viel Wald

BRAWO öffnet die „Schatzkiste Dom“: Seelensdorf ist eine walddreiche Idylle

Dom aufbewahrt, wie so viele Schätze. BRAWO hat die „Schatzkiste Dom“ geöffnet und stellt ein Jahr lang jede Woche einen Schatz vor. Um Vorfreude auf einen nächsten Besuch zu schüren sowie auch den Stolz der BrandenburgerInnen.

### Teil XXXII: Seelensdorf ist eine Idylle

Vor 701 Jahren kaufte der Brandenburger Bischof Johann von Tucheim die Gemarkung Seelensdorf. Seither zählt der Forst zur unverzichtbaren Lebensgrundlage des Doms. Die Beziehung der Menschen zu ihrem Wald hat sich in dieser langen Zeit aber sehr verändert – vom Materiallieferanten zur Begräbnisstätte und zum Ort der Freizeitgestaltung. Im Zeitalter des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen kommt Holz als nachwachsendem Rohstoff wieder große Bedeutung zu. Längst ist die ökologische Relevanz des Waldes allgemein in den Köpfen verhaftet, Nachhaltigkeit längst schon die maßgebliche Richtschnur moderner Waldwirtschaft. Doch das war lange ganz anders. Vergleichsweise spät erkannte man im Wald eine schützenswerte Ressource: Während sich bereits in der Mitte des 16. Jh.

die Inhaber der Fischereirechte am Brandenburger Dom trafen, um über Maßnahmen gegen die Überfischung der Havel zu beschließen, stammt die erste Waldordnung erst aus der Mitte des 19. Jh. Der Mensch schätzt seinen Besitz eben erst, wenn er knapp wird. Schon früh gibt es Nachweise der Waldnutzung. Der Mensch lebte direkt und indirekt vom Wald. So vergab Bischof Gernand von Brandenburg im Jahre 1230 das Recht der Eichelmast an Verwalter des Hospitals, der so Schweine für seine Kranken mästen konnte. Wenige Jahre später übertrug Gernand demselben Hospital am Dom ein Teil seines Waldes, damit Kranke erquickt und Gebäude erbaut werden konnten. Wieviel Wald im Dom steckt, kann man erahnen, wenn man die wichtigen Balken im Dachstuhl ansieht. 300 Jahre musste ein Baum wachsen, bevor er zu einem Dachbalken verarbeitet werden konnte. Weniger offensichtlich ist, wieviel Brennmaterial zur Backsteinherstellung nötig war. Aus Süddeutschland sind Aufstellungen aus dem 16. Jh. überliefert, die den Bedarf an Brennmaterial nennen. Demnach brauchte man etwa 15 Kubikmeter Holz, um 1.000 Steine

herzustellen. Ein Kubikmeter reichte etwa für 66 Steine. Geht man von der Waldfläche aus, so konnte man aus einem Hektar Wald 48.000 Steine erzielen. Dies klingt viel. Fehlbrände sind aber noch nicht abgezogen. Das Volumen des Backsteins verhält sich zum Volumen des Holzes etwa 1:3. Natürlich sind diese Werte vage Näherungsgrößen und nicht ohne Weiteres auf den Dom zu Brandenburg zu übertragen. Allzu viele Parameter spielen eine Rolle: So braucht ein großer Ofen relativ gesehen weniger Brennmaterial als ein kleiner, erbringt aber pro Brennvorangang mehr Backsteine. Natürlich hängt die Menge auch von der Größe der Quader ab. Schließlich spielt es eine Rolle, ob man mit Holzkohle oder Reisig oder einer Mischung brennt. Sicher ist aber, dass ein stattlicher Waldbesitz für die Errichtung des Domes verfeuert worden ist. Trotz seiner Bedeutung als Lebensgrundlage für den Menschen galt der Wald als Hemmschuh für Siedlungsentwicklung. „Ich will Menschen statt Bäume“, soll König Friedrich der Große gesagt haben. Das 18. Jh. war eine Zeit gezielter Ansiedlungsprogramme, die auch an Seelensdorf nicht spurlos vorbeige-

gangen ist. Friedrich II. siedelte gezielt Veteranen auf den Dörfern an, um wüste Flecken und Wald urbar zu machen. Die „Peuplierung“, also die zielgerichtete Ansiedlung von Menschen, erfüllte mehrere Zwecke auf einmal: Das teure und nach dem Ende des österreichischen Erbfolgekriegs (1740-1748; europäischer Konflikt nach dem Tode des Habsburger Kaisers Karl VI., zu dem auch die beiden schlesischen Kriege gehören) überflüssig gewordene Heer musste aufgelöst werden. Heimkehrende Soldaten erhielten eine sinnvolle Aufgabe. Sie machten das Land urbar und ernährten die wachsenden Städte. Der „Erfolg“ waren kahle Landschaften, die mühsam wieder aufgeforstet werden mussten. Der heutige Ort Seelensdorf ist ein malerisch gelegenes Backsteindörfchen des 19. Jh. – und das Ergebnis einer weiteren Infrastrukturmaßnahme. Seelensdorf ist eine Idylle, aber gefährdet, denn der Klimawandel geht auch am Domstiftsforst nicht spurlos vorbei. Trockenschäden sind schon jetzt nicht mehr zu übersehen.

DR. RÜDIGER VON SCHNURBEIN  
DOMMUSEUMSLEITER

## Einheits-Jahrmarkt

Am 3. Oktober von 11 bis 20 Uhr im Industriemuseum

**Brandenburg.** „He-reinspaziert zum großen Einheits-Jahrmarkt!“ lautet die Devise für den 3. Oktober im Industriemuseum, August-Sonntag-Straße 5. Die Gastgeber versprechen: „Es erwarten Sie ein Einheits-Quiz, Musik, eine Tombola, Seifenblasen, Theater, das Glücksrad, die Wahrsage- rin, Einheits-Bowling, Zauberticks, die Löffelabgabestelle und jede Menge Attraktionen für Groß und Klein und Jung und



Alt. Das Industriemuseum wird zum Jahrmarkt der Sensationen. Blicken Sie mit uns – ernsthaft und auch lustig – zurück auf die Ereignisse vor 30 Jahren mit all ihren Hoffnungen und Enttäuschungen, den Umwälzungen und Überraschungen.“ Am Einheits-Samstag von 11 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro und ist für Kinder unter 14 Jahren frei. Das ganze Programm ist unter [www.hauptkulturdorf.de](http://www.hauptkulturdorf.de) zu entdecken.

## Die schöne Brandenburgerin

„Hallo, ich heiße Marie Romanus und bin 33 Jahre alt. Mit meiner Familie wohne ich in Nauen/OT Börnicke und arbeite als Teamleiter bei Amazon. Meine Freizeit verbringe ich gern mit meiner Familie und nebenbei geh' ich mit meiner 5-jährigen Tochter unserem gemeinsamen Hobby, dem Pferdesport, nach.“

**Wir freuen uns über weitere Kandidatinnen. Sind auch Sie eine schöne Brandenburgerin und wenigstens 18 Jahre alt, dann schicken Sie ein Bild (Foto ab 500 KB) plus Angaben zur Person (Alter, Beruf, Hobbys...) an die Mailadresse [redaktion-brb@brawo.de](mailto:redaktion-brb@brawo.de). Wichtig: Ihre Telefonnummer muss für mögliche Rückfragen dabei sein. Jede Woche wird eine Kandidatin vorgestellt und am Monatsende online zur Wahl „Die schönste Brandenburgerin des Monats“ gestellt. Wer das Voting für sich entscheiden kann, ist für die Jahres-Wahl qualifiziert, hat somit Chancen auf den BRAWO-Titel „Die schönste Brandenburgerin des Jahres“ und einen attraktiven Preis. Viel Spaß beim Mitmachen wünscht Ihr BRAWO-Team!**  
Foto: privat



## FLEISCHEREI AM SCHLACHTHOF

IHRE FLEISCHEREI DES VERTRAUENS  
– FRISCHE UND QUALITÄT –

Vordereisbein	frisch oder gepökelt	kg	2,99 €
Pilzpfanne	küchenfertig zubereitet	kg	6,99 €
Schweinebraten	aus dem Schinken	kg	6,39 €
Weißwurst	eigene Herstellung	100 g	0,99 €
Backleberkäse	eigene Herstellung	100g	0,99 €

Pferdefleisch und Pferdewurst  
in bekannter Qualität stets vorrätig

Angebote sowie Mittagstisch unter  
[www.fleischerei-schlachthof.de](http://www.fleischerei-schlachthof.de)

TÄGLICH MITTAGSTISCH

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-16.00 Uhr · Sa. 8.00-12.00 Uhr

14776 Brandenburg · Tel. 03381/66 35 36  
Wilhelmsdorfer Landstraße 40 (am Schlachthof)  
(unter Vorbehalt)

## HERBST AKTION!

vom 28. September bis 10. Oktober

10 bis 60 % Rabatt  
auf ausgewählte Artikel\*

\* Angebote gelten nur auf Lagerware!



FLEISCHEREI DES VERTRAUENS  
Barnimstraße 26 · 14770 Brandenburg an der Havel  
[www.fleso.de](http://www.fleso.de) · Tel. 033 81 / 3 91 30

Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr  
Samstag 9 bis 16 Uhr

So viel GLAMOUR

GIBT'S NUR HIER

GLAMOUR SHOPPING WEEK 2. – 10.10.2020

Mehr Infos unter [stern-center-potsdam.de](http://stern-center-potsdam.de)

GLAMOUR  
SHOPPING WEEK

SHOPPING CENTER SPECIAL

STERN-CENTER  
SHOPPING IN POTSDAM